

„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
nahmen, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wich-
tige Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Eingelie-
ferte, im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 39.

Dienstag, den 1. April 1890.

56. Jahrgang.

Zum 75. Geburtstage des Fürsten Bismarck.

Am heutigen Dienstag vollendet Fürst Bismarck das 75. Jahr seines so ereignisvollen und thatenreichen Lebens und schon der Umstand, daß hiermit der große Staatsmann auf ein volles drei Vierteljahrhundert seines weltgeschichtlichen Daseins zurückschaut, würde genügen, dem bedeutungsvollen Tage die besondere Theilnahme des deutschen Volkes zuzuwenden. Aber diese Theilnahme wird noch in weit größerem Maße dadurch gerechtfertigt, daß Fürst Bismarck fast am Vorabend seines 75. Geburtstages von einer politischen Stellung zurückgetreten ist, wie sie glänzender und gewaltiger wohl nur wenigen Staatsmännern beschieden gewesen, und erklärlich erscheint da der Schimmer leiser Wemuth, welcher diesmal über der Feier des 1. April lagert. Ruft dieselbe doch nochmals all' das tiefgreifende Wirken in die Erinnerung zurück, das der „eiserne Kanzler“ im Laufe langer Jahre zum Heile seines Volkes und Vaterlandes, dann aber auch zum Segen des ganzen Welttheiles entfaltet hat und daß nun auf einmal dem Schaffen und Walten dieses gewaltigen staatsmännischen Geistes ein Halt geboten worden ist, dies verleiht eben der diesmaligen Feier von „Kanzlers Geburtstag“ ein so eigenartiges, ergreifendes Relief! Aber wenn nun auch Fürst Bismarck von der Höhe, die er als langjähriger Leiter der Geschicke Preussens und Deutschlands eingenommen hat, äußerlich herabgestiegen ist, so steht er dennoch im Ansehen der eigenen Nation vielleicht größer als je da. Noch sind nicht alle Vorgänge, die den Rücktritt des Fürsten Bismarck veranlaßten, zu ihrer Beurtheilung genügend aufgeklärt, und trotzdem kann man es schon als gewiß betrachten, daß ihn auch bei diesem folgenschweren Entschlusse, wie bereits in seiner ganzen amtlichen Laufbahn, nur die höchsten staatsmännischen und politischen Erwägungen, wie bewunderungswürdige patriotische Einsicht geleitet haben, und um so lebhafter ist das Dankgefühl des deutschen Volkes gegenüber dem Fürsten bei seinem Scheiden. Die Empfindungen, welche die Kunde von dem definitiven Rücktritte des Kanzlers in den weitesten Kreisen unserer Nation hervorrief, äußerten sich bereits in jenen entscheidungsvollen Tagen in zahllosen Kundgebungen des Dankes und der Anhänglichkeit und sie werden an seinem Ehrentage nochmals zum erhebenden Ausdruck gelangen, da man an vielen Orten unseres Vaterlandes Ovationen für den zurückgetretenen Kanzler zum 1. April geplant hat. Dieses Dankgefühl des deutschen Volkes, wie auch der Dank und die so ehrende Anerkennung seitens seines Kaisers und endlich die Bewunderung aller Zeitgenossen, sie sind dem Fürsten Bismarck in die Stille des Sachsenwaldes gefolgt, und wenn er nun dort entrückt seinem bisherigen weltumfassenden Wirkungskreise, seinen Eintritt in einen neuen Lebensabschnitt feiert, so darf der Einzige Deutschlands gewiß sein, daß ihm die tiefgefühltesten und herzlichsten Glückwünsche aller patriotischen Deutschen hierbei geleiten. Fürst Bismarck begeht seinen 75. Geburtstag in bewunderungswürdiger geistiger Frische und im erfreulichsten körperlichen Wohlbefinden und beides läßt erhoffen, daß der in Millionen Herzen lebende Wunsch, daß Deutschland's größter Staatsmann seinem Volke und seinem Lande noch lange erhalten bleiben möge, in Erfüllung gehen werde. Wohl ist die politische Thätigkeit des Gefeierten äußerlich nunmehr abgeschlossen, aber auch außerhalb derselben wird sich für ihn noch oftmals Gelegenheit finden, seinen erprobten Rath dem Vaterlande zur Verfügung zu stellen und hierzu wird der greise Kanzler noch jede Stunde bereit sein, dafür bürgt sein ganzer Charakter, sein über jeden Zweifel erhabener Patriotismus! In dieser lebhaften Hoffnung begrüßt das deutsche Volk seinen Otto von Bismarck zum 1. April — möge dem sondergleichen verdienten Greise auch in dem neuen Lebensjahre und noch lange, lange fern-

hin Frische des Geistes und Heiterkeit der Seele wie Wohlsein des Körper beschieden sein.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 31. März. Gestern fand hier die Einsegnung von 102 Konfirmanden, 45 Knaben und 57 Mädchen durch Herrn Superintendent Opitz statt. Davon waren 36 Knaben und 45 Mädchen von hier, 9 Knaben und 12 Mädchen aus den zur Parochie gehörigen Ortschaften.

— Einige noch in letzter Stunde zu einem Komitee zusammengesetzte Herren veranstalten heute Dienstag Abend im Saale des Rathhauses zu Ehren des 75. Geburtstages des Fürsten Bismarck einen patriotischen Abend, bei welchem Herr Schuldirektor Engelmann die Festrede halten wird. Wir hoffen, daß die Bewohner von Stadt und Land, Damen sind natürlich ebenfalls herzlich willkommen, recht zahlreich der Einladung Folge leisten werden.

— Die deutsche Müllerschule hielt heuer zum ersten Male eine Reifeprüfung der sich zu derselben freiwillig meldenden Schüler ab. Dieselbe hat jedenfalls den Zweck, den Schülern, welche ein von der Anstalt ausgestelltes Zeugniß über erfolgreichen Besuch derselben vorzeigen können, die Erlangung geeigneter Stellen zu erleichtern. Es hatten sich 9 Schüler zu der betr. Prüfung angemeldet, welche am Freitag von 9—12 Uhr in Mathematik (Dr. Kirbach), Mühlen-technik (Ingenieur Cron), Wechsel- und Handelsrecht (Dir. Simon-Adermann), Sonnabend von 9—12 Uhr in Maschinentechnik (Ingenieur Pfabe), Mühlen-technik (Ingenieur Cron), Buchführung (Dir. Simon-Adermann) geprüft und hierauf durch den Direktor entlassen wurde. — Im Zeichensaale war eine Ausstellung von Zeichnungen (Maschinenteile, Konstruktionen, Pläne zu Neu- und Umbauten u. s. w.) und Festen veranstaltet, welche höchst fleißige und ungemein saubere, Schülern und Lehrern zur Ehre gereichende Leistungen darstellten.

— Es liegt uns nunmehr auch der 11. Jahresbericht der Landwirtschaftlichen Schule zu Reichen über das Schuljahr 1889—1890 vor, aus dem wir mittheilen, daß dieselbe — unter der Direction des Herrn A. Endler stehend — im letzten Winterkursus von 82 Schülern, gegen 64 im Vorjahre, besucht wurde. Sie ist demnach bedeutend stärker als die Schwesteranstalt in Freiberg. Der Unterricht, zusammen 43 Schüler, mußte in 2 parallele Klassen zu 19 und 24 Schülern getheilt werden. Große Verdienste um die Anstalt und Schüler durch Gewährung von Prämien, Veranstaltung eines Schülerfestes, persönliche Bemühungen u. s. w. erwarb sich auch diesmal besonders Herr Dekonomierath Steiger. Bei der Abhaltung von Winzer- und Reblauskurien beteiligten sich zusammen 28 Weinbergs-Besitzer, Winzer und Dekonomischolaren. Unserem Bezirke gehörten drei Schüler (Müller: Dippoldiswalde, Zimmer: Glend, Rade-Borlas) an.

— Das reisende Publikum machen wir darauf aufmerksam, daß die am 5. April (Sonnabend vor Ostern) und 6. April (1. Osterfeiertag) im Lokalverlehr der sächsischen Staatsbahnen gelösten Rückfahrkarten zur Rückfahrt bis 9. April Geltung erhalten. Die für den Verkehr zwischen Stationen der sächsischen Staatsbahnen und denen der Direktionsbezirke Magdeburg, Erfurt, Berlin und Breslau, den Thüringischen Privatbahnen und der Dahme-Altroer Bahn am 5. April (Ostersonnabend) gelösten dreitägigen Rückfahrkarten gelten zur Rückfahrt bis mit 8. April.

— Für rechtzeitiges Erscheinen am Brandplatz und erfolgreiche Löschthätigkeit gelegentlich des am 28. Januar d. J. bei dem Gutsbesitzer Bretschneider in Waltersdorf entstandenen Brandes hat die königl. Brandversicherungskammer den Ortsprägen von Döbra

und Börnersdorf Prämien nach Höhe von 30 Mk. und bez. von 25 Mk. bewilligt.

— Auch in Dresden hat sich nunmehr eine Vereinigung gebildet, um den vor einiger Zeit ins Leben gerufenen Weimarer „Berein für Massenverbreitung guter Schriften“ auch in Sachsen in thatkräftiger Weise zu unterstützen. Zu diesem Zwecke soll vorerst die Gründung eines Dresdner Zweigvereins stattfinden. Wir begrüßen dieses Unternehmen mit besonderer Freude, ist es doch wiederum ein Erfolg verprechender Versuch, zur Heilung unserer sozialen Krankheit beizutragen und zwar auf einem Gebiete, daß sich solcher Fürsorge bisher leider nur in ziemlich geringem Umfange zu erfreuen hatte: auf dem geistigen Gebiete der Volksbildung; hier aber müssen gerade an erster Stelle die Hebel angefaßt werden, wenn man auf eine Besserung der sozialen Verhältnisse — und besonders der ärmeren Volksklassen — hoffen will. Es soll unserem Volke ein guter und wohlfeiler, von vaterländischem Geiste erfüllter Lesestoff sowohl unterhaltenden als auch belehrenden Inhalts zugänglich gemacht werden, das ist das von der gedachten Vereinigung angestrebte Ziel. Dieses Ziel — mit dessen Erreichung die Verdrängung des gräßlichen Unwesens der „Kolportageromane“ zusammenfällt — kann aber nur erreicht werden, wenn es möglich ist, die zu bietenden Schriften zu einem so billigen Preise herzustellen, daß jeder, aber ausnahmslos auch jeder dieselben erwerben kann. Dies bezweckt der Verein, denn er gibt zu dem ganz außerordentlich billigen Preise von 5 bez. 10 Pfennigen einen so reichen Lesestoff, wie er von anderer Seite deshalb überhaupt nicht geboten werden kann, weil derselbe unter dem Selbstkostenpreise abgegeben werden soll. Das aber ist nur möglich, wenn der Verein von Seiten der begüterten Klassen durch Geldbeiträge energisch unterstützt wird, und die staats-erhaltenden Parteien sollten die Gelegenheit, hier fördernd und helfend einzutreten, nicht vorübergehen lassen; gerade gegenwärtig, wo die Sozialdemokratie fähiger und mächtiger als je zum Ansturm gegen Gesetz und Ordnung, gegen Fürst und Vaterland sich erhebt, thut es dringend noth, daß Geist und Gemüth von allen irrlenkenden, Herz und Seele vergiftenden Einflüssen befreit werde. Möge dieser „Aufruf“ nicht ungehört verhallen in den Herzen unserer Mitbürger, möge der Verein ein Baustein werden, für den festen Grund unseres Reichs!

* **Schmieberg.** Bei dem hiesigen Gasthofsbesitzer Brückner ist ein von dem Gemeindevorstand Köllner in Hirschsprung erkaufte Ochse wegen plötzlicher Erkrankung getödtet worden, welcher nach bezirksthierärztlichem Gutachten mit Milzbrand behaftet gewesen ist. Der Kadaver ist infolgedessen vorschriftsmäßig vergraben und sind gegen Weiterverbreitung der Seuche alle sonstigen Vorichtsmaßregeln getroffen worden.

II **Hausdorf.** Im hiesigen Frauenverein hielt Herr Pastor Bod-Maxen vor einer sehr zahlreichen Versammlung einen höchst interessanten Vortrag über seine Nordlandsreise. Nachdem er einige beachtenswerthe Winke über die Zu- und Abnahme zu einer jeden Reise gegeben hatte, führte er die Zuhörer im Geiste nach Berlin und schilderte in fesselnder und mit gutem Humor gewürzten Weise das Leben und Treiben, sowie die Sehenswürdigkeiten dieser Weltstadt. Von da aus folgte die Versammlung dem verehrten Redner an das Gestade der Ostsee und nun entrollte er ein höchst anschauliches Bild des Meeres und der Leiden und Freuden seiner ersten Meerfahrt. Mit der Schilderung von Land und Leuten der Insel Rügen und des süßen Nichtsthuns des Babels schloß der mit großem Beifall und Dank aufgenommene Vortrag.

— In der Nacht vom 25. zum 26. März durch-
raste ein fahrerloses Pferd mit dem Vordertheile eines
Wagens unsere stille Dorfstraße. Mit gewaltigem